

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt,
Klimaschutz, Mobilität und Planung
am Freitag, dem 11.06.2021, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 13:25 Uhr**

		Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2.	Marketing-Kampagne 2021	150/2021 5
3.	S-Bahn Münsterland, KBS 406, WLE	152/2021 7
4.	Delegationsvereinbarung Kreis Warendorf - Kreis Gütersloh	013/2021 9
5.	MobiTicket 2022	149/2021 10
6.	Umsetzung des Radverkehrskonzepts	158/2021 11
7.	Standortauswahlverfahren – Endlagersuche für hochradioaktiven Atommüll	125/2021 13
8.	"KlimaSicher" - Projektvorstellung	127/2021 14
9.	Öko-Modellregion	153/2021 15
10.	Mehr Wald für ein besseres Klima	154/2021 17
11.	Statusbericht zur Klimaschutzarbeit des Kreises Warendorf	156/2021 18

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Blex, Christian, Dr.	
Budde, Heinrich	
Claßen, Anne	
Dufhues, Hannelore	
Grap, Valeska	
Grobecker, Hubert	
Gutsche, Guido	
Hamann, Maria	
Heringloh-Poll, Norbert	
Lepper, Martin	
Lorenz, Thomas	Vertretung für Herrn Richter
Maschelski-Werning, Sophia L.	
Ommen, Detlef	
Rosenbaum, Ulf	
Schlösser, Ulrich	
Schmedding, Josef	
Ströse, Dana	
Tegelkämper, Paul	
Tentrup-Beckstedde, Christoph	
von der Verwaltung	
Bleicher, Herbert, Dr.	
Hackelbusch, André	
Kalthoff, Manuela	
Terwey, Martin	
Gäste	
Arnold, Rebecca	
Haverkamp, Anke	
Rümke, Markus	

Der Vorsitzende, Herr Gutsche, eröffnet um 9.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung mit der Einladung vom 31.03.2021 fristgerecht erfolgt ist.

Die sachkundigen Bürger, die zu Mitgliedern von Ausschüssen bestellt werden, können vom Ausschussvorsitzenden eingeführt und verpflichtet werden (§ 46 Abs. 3 der Kreisordnung mit Verwaltungsvorschriften).

Der Ausschussvorsitzende bestellt den sachkundigen Bürger, Herrn Thomas Lorenz, der folgende Verpflichtungsformel spricht:

Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich kein Einwohner / keine Einwohnerin zu Wort.

2. Marketing-Kampagne 2021

150/2021

Herr Gutsche begrüßt Frau Haverkamp und Frau Arnold von der Living Concept Werbeagentur GmbH.

Diese stellen anhand der beigefügten Präsentation die wesentlichen Merkmale der Marketingkampagne vor.

Im Anschluss bedanken sich die jeweiligen Fraktionen für den Vortrag und es schließt sich eine rege Diskussion an:

Frau Grap, Bündnis 90/Die Grünen: Wird der Fokus auf die moderne junge Mitte ausgerichtet?

Frau Haverkamp: Die Gruppe soll angesprochen werden, die sonst anderswo hinfährt. Dadurch soll die Gastronomie und Hotellerie gestärkt werden. Es soll eine große Zielgruppe angesprochen werden.

Herr Schmedding, CDU-Fraktion: Es soll keine Einmalaktion sein und daher ist es wichtig auch andere Zielgruppen, wie z. B. Museumsbesucher einzubeziehen. Der wirtschaftliche Aspekt muss in den Blick genommen werden.

Herr Gutsche, Ausschussvorsitzender: Eine Abgrenzung zwischen dieser und der Standortmarketingkampagne muss erfolgen.

Herr Dr. Blex, AfD-Fraktion: Denglische Wörter sollten herausgenommen werden.

Frau Haverkamp: Es soll bewusst eine verständliche Sprache verwendet werden. Die Präsentation ist nicht mit der tatsächlichen Kampagne gleichzusetzen.

Herr Herringloh-Poll: Der Rucksack allein ist zu wenig und es müssten andere Spezifika auch der gesamten Münsterland-Kampagne herausgestellt werden.

Herr Gutsche: Die speziellen Stärken des Kreises Warendorf in Abgrenzung zur Münsterland-Kampagne müssen hervorgehoben werden.

Frau Haverkamp: Die Werbeagentur freut sich über entsprechenden Input.

Herr Terwey: Alle dreizehn Städte werden einbezogen. Eine Abgrenzung zur Münsterland-Kampagne ist nicht zwingend notwendig, da wir als Teil des Münsterlandes von dessen größerer Bekanntheit profitieren, aber Spezifika sollen trotzdem herausgearbeitet werden. Beispiele sind das Landgestüt NRW, die Museen Nottbeck und Abtei Liesborn oder die Zeche in Ahlen. Bezüglich der Zielgruppe ist die Verwaltung in enger Abstimmung mit dem Landestourismusverband NRW. Es handelt sich im Wesentlichen um eine konzertierte Online-Kampagne mit entsprechenden Zielgruppen, die auf diesen Kanälen erreicht werden. Ergänzt wird die Kampagne durch klassische Werbung auch über das Radio und die Printmedien. Es soll keine Zielgruppe grundsätzlich ausgeschlossen werden, allerdings handelt es sich hier um eine kurz-

fristige und intensive Kampagne, die nicht alle denkbaren Zielgruppen erfassen kann. Die langfristig angelegte Standortmarketingkampagne wird auch andere wirtschaftliche Aspekte und Zielgruppen einbeziehen.

Herr Budde: Gibt es Messparameter mit dem sich der Erfolg einer solchen kostenintensiven Kampagne darstellen lässt?

Herr Terwey: Solch ein Parameter könnten die Übernachtungszahlen sein, die allerdings im Jahr 2020 und in den ersten Monaten des Jahres 2021 pandemiebedingt stark zurückgegangen sind. Die Bettenauslastung alleine ist kein sicherer Parameter. Wichtig ist, dass die Gäste als Tagestourist oder Übernachtungsgast das Geld hier im Kreis ausgeben. Die Anzahl der Prospektanfragen, die derzeit außergewöhnlich hoch ist, kann ein weiterer Indikator sein. Allerdings kann man nicht direkt ableiten, dass 1 Euro Investition in den Tourismus 1 Euro Gewinn geniert. Der Mehrwert ergibt sich über höhere Umsatz- und Einkommensteuern der Unternehmen und Kommunen und der Sicherung bzw. der Gewinnung von Arbeitsplätzen.

Herr Gutsche: Die Imagepflege kann auch zur Folge haben, dass Menschen in den Kreis ziehen.

Herr Dr. Blex: Ziel sollte es sein, Leute von außen in den Kreis zu bringen. Warum soll nur in Radio WAF geworben werden?

Frau Haverkamp: Innerhalb des Kreises könnte es den Anreiz haben, auch mal im Kreis zu bleiben und die Mund-zu-Mund-Propaganda für die eigene Region zu stärken.

Herr Terwey: Jeder Euro, der im Kreis Warendorf ausgegeben wird, ist ein Gewinn für die Unternehmen und Kommunen im Kreis.

Herr Gutsche: Die Einwohner der umliegenden Kreise sollten ebenfalls angesprochen werden.

Herr Grobecker: Zur Tourismusförderung sollten auch die Radiosender aus dem Ruhrgebiet einbezogen werden. Hier können auch die guten Möglichkeiten der ökologischen Anreise mit dem ÖPNV herausgestellt werden.

Frau Haverkamp: Die Anregungen werden geprüft. Es wird eine eigene Website geben. Von den einzelnen Möglichkeiten soll von einer „fiktiven“ Person berichtet werden.

Nach der angeregten Diskussion bedankt sich Herr Gutsche bei allen Beteiligten und regt an, dass weitere Anregungen direkt an Herrn Terwey gegeben werden können.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3. S-Bahn Münsterland, KBS 406, WLE

152/2021

err Terwey führt in das Thema ein und Herr Rümke vom NWL, Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, stellt das Thema anhand der beigefügten Präsentation vor und hebt einige wesentliche Aspekte hervor.

Nach dem Dank der Anwesenden an Herr Rümke schließt sich ein reger Austausch an.

Herr Ommen: Die Planungen sind weiterentwickelt worden, allerdings dauern alle Maßnahmen auch aufgrund der unterschiedlichen Beteiligten sehr lange. Insbesondere bei der Umsetzung durch die Deutsche Bahn passiert dieses nur scheinungsweise. Seitens des Bundes und des Landes müssen deutlich mehr Investitionsgelder zur Verfügung gestellt werden, damit die Verkehrswende nicht nur ein Schlagwort bleibt. Pressemitteilungen alleine reichen nicht aus.

Herr Lepper: Wie lange dauert der Ladevorgang für einen E-Zug auf der Linie S7 nach Sendenhorst?

Herr Rümke: Für einen kurzen Lauf bis Sendenhorst beträgt die Ladezeit sieben Minuten und kann durch die bereits vorhandenen Oberleitungen in Münster erfolgen. Die Bezeichnungen der einzelnen Linien sind bisher nur Arbeitstitel.

Herr Schmedding: Die finanziellen Mittel müssen zur Verfügung gestellt werden, damit mehr auf die Schiene gesetzt werden kann. Auf der Strecke Münster-Warendorf hat sich in den letzten Jahren wenig getan.

Herr Rümke: An den Bahnübergängen hat sich in einigen Bereichen durchaus einiges getan, insbesondere im Bereich Telgte.

Herr Hackelbusch: Der Kreis Warendorf ist als Straßenbaulastträger bei Bahnübergängen von Kreisstraßen einbezogen wie beispielsweise bei der K50n in Telgte. Hier können durch einen gesicherten Bahnübergang einige ungesicherte Bahnübergänge geschlossen werden und die Anwohner über Ersatzwege an das Straßennetz angebunden werden.

Herr Grobecker: Ziel muss es sein, mehr Menschen auf die Strecke zu bringen und somit die Fahrgastzahlen zu erhöhen. Langfristiges Ziel auf der Strecke WAF – MS sollte ein 20-Minuten-Takt sein. Der 30-Minuten-Takt kann nur ein Zwischenziel sein. Es muss an Tempo bei der Schließung der Bahnübergänge zugelegt werden. Was wird denn benötigt, damit was passieren kann?

Herr Rümke: Es gibt viele Initiativen, um das Ganze zu beschleunigen. Allerdings sind viele verschiedene Träger, wie z. B. die verschiedenen Straßenbaulastträger, die Kommunen, der NWL und die DB Netz und DB Station&Service beteiligt. Zeitliche Verzögerungen ergeben sich insbesondere durch die Verträge zwischen den privaten Anliegern und der Bahn, die angepasst bzw. aufgehoben werden müssen.

Im Anschluss an den regen Austausch bedankt sich der Ausschussvorsitzende bei

Herrn Rümke für die Ausführungen.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4. Delegationsvereinbarung Kreis Warendorf - Kreis Gütersloh 013/2021

Herr Terwey erklärt, dass die Delegationsvereinbarung mit dem Kreis Gütersloh notwendig ist, um die über die Kreisgrenze hinausgehende geplante Taxibuslinie von Greffen nach Beelen rechtssicher vergeben und einrichten zu können. Für den Kreis Warendorf entstehen keine Kosten.

Zu der Vorlage gibt es keine Anmerkungen oder Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Landrat wird beauftragt, eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Kreis Gütersloh über die Übertragung der Zuständigkeit für die Vergabe von Linienverkehren (Linienabschnitte) auf der Grundlage des als Anlage beige-fügten Entwurfes abzuschließen.
2. Der Landrat wird ermächtigt, Änderungen des Entwurfes der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung gemäß Anlage nach Vorgabe der Kommunalaufsicht vorzunehmen, die die materiellen Regelungen unberührt lassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 19

5. MobiTicket 2022

149/2021

Herr Terwey erläutert, dass der Antrag für das Jahr 2022 bis zum 15.09.2021 gestellt werden muss und deshalb schon in dieser Sitzungsfolge die Beratung und der Beschluss erfolgen soll. Die nicht durch die Fördergelder gedeckten Kosten werden, wie in den Vorjahren, durch Mehreinnahmen der RVM aus den Ticketverkäufen gedeckt.

Beschlussvorschlag:

Dem Förderantrag für das MobiTicket für das Jahr 2022 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
Ja 17 Nein 2

6. Umsetzung des Radverkehrskonzepts

158/2021

Anhand der beigefügten Präsentationen stellen Herr Hackelbusch und Herr Terwey das Thema vor.

Die Fraktionen bedanken sich bei der Verwaltung für die Vorstellung des Konzeptes.

Es schließt sich eine rege Diskussion an:

Herr Gutsche: Es ist wichtig, dass die personellen Ressourcen zur Förderung des Radverkehrs vorhanden sind.

Herr Budde: Die Bürger setzen sich oft selber für den Radwegebau ein und rufen eigene Initiativen ins Leben. Scheinbar stehen manche Projekte noch in der Planungstabelle, obwohl diese schon umgesetzt sind oder nur ein kurzes Stück fehlt, da der Eigentümer die benötigte Fläche nicht hergeben möchte.

Herr Ommen: Bis zu den Haushaltsplanberatungen soll ein Zeitplan vorgelegt werden und die Selbstverpflichtung des Kreises, stark auf den Fuß- und Radverkehr zu setzen, muss mit Leben gefüllt werden. Wenn nicht ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wird es weiterhin praktische Umsetzungsprobleme geben, selbst wenn die Maßnahmen im Rang 1 eingestuft sind. Wenn das vorhandene Personal, trotz der Einrichtung einer Stelle für einen Mobilitätsmanager, nicht ausreicht, müssen weitere personelle Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Herr Hackelbusch: Personelle Verstärkung ist auch im Bereich der Ingenieure wichtig, damit Projekte nicht nur geplant, sondern von diesen auch umgesetzt werden können.

Herr Terwey: Für die Stelle Mobilitätsplanung gab es nur wenige Bewerber und das Verfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden. Das Mobilitätsmanagement dient insbesondere der Vorbereitung verschiedener Maßnahmen zum Thema Mobilität und Umweltverbund. Bei der konkreten Ausführungsplanung, der Ausschreibung und der Baubegleitung handelt es sich um eine Ingenieurstätigkeit.

Herr Dr. Bleicher: Die Planung, Umsetzung und Abrechnung erfolgt im Amt für Umweltschutz.

Herr Gutsche: Es besteht ein großer Konsens, dass personell verstärkt werden muss und dieses sollte auch Thema bei den Haushaltsplanberatungen sein.

Frau Grap: Das Ganze ist sehr positiv gestartet, allerdings ist es enttäuschend, dass es noch kein Ergebnis zum Thema Mobilitätsmanagement gibt. Der Radwegeausbau muss mit allen Mitteln vorangetrieben werden, da die Radwege häufig, gerade auch mit Kindern, zu eng sind.

Herr Dr. Bleicher: Kurz nach dem Beschluss wurde die Stelle des Mobilitätsmanagers ausgeschrieben und der Kreis setzt alles daran, einen Mobilitätsmanager zu finden. Die Stellensituation auf dem Arbeitsmarkt sei allerdings alles andere als befriedi-

gend.

Herr Schmedding: Ein Dank geht an die Bürger, die sich am Bau von Radwegen beteiligen und tätig geworden sind. Wenn eine personelle Aufstockung im Bereich Radwegebau erforderlich ist, sollte das unterstützt werden.

Herr Gutsche: Da es sich beim Bau eines Radweges eigentlich um eine umweltlastende Maßnahme handelt, stellt sich die Frage, ob dafür wirklich ein Flächenausgleich geschaffen werden muss. Dieses muss auf politischer Ebene diskutiert werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

7.	Standortauswahlverfahren – Endlagersuche für hochradio-aktiven Atommüll	125/2021
-----------	--	-----------------

Herr Hackelbusch erklärt anhand der beigefügten Präsentation ausführlich das Verfahren zur Endlagersuche.

Nach dem Dank an Herrn Hackelbusch, tauschen sich die Ausschussmitglieder wie folgt aus:

Frau Grap: Es ist gut, dass das Verfahren transparent und wissenschaftsbasiert ist. Das Endlagerproblem ist Folge des Atomstroms. Der Ausstieg muss unwiderruflich bis Ende 2022 vollzogen werden, da die nachfolgenden Generationen vor den Folgen bewahrt werden müssen.

Herr Dr. Blex: Das geplante Endlager habe eine Größe von etwa 30 x 30 x 30 Metern, das sei nicht groß. Wenn es politisch gewollt gewesen wäre, hätte man bereits ein Endlager finden können.

Herr Schlösser: Auch wenn das Volumen nicht groß ist, handelt es sich hier um Ewigkeitskosten und diese haben eine enorme Dimension.

Herr Gutsche: Es soll keine Grundsatzdebatte zu dem Thema im Ausschuss stattfinden, da es sich hier ausschließlich um das Thema „Standortsuche“ bezogen auf den Kreis Warendorf handelt.

Frau Ströse: Es muss eine gemeinsame Lösung geben, die auch die Natur- und Klimaschutzaspekte umfänglich einbezieht.

Herr Gutsche: Durch die Mitglieder im Regionalrat wird der Ausschuss ebenfalls frühzeitig über den aktuellen Stand informiert.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

8. "KlimaSicher" - Projektvorstellung

127/2021

Anhand der beigefügten Präsentation stellt Herr Hackelbusch das Projekt vor.

Herr Gutsche bedankt sich bei Herrn Hackelbusch und erteilt den Ausschussmitgliedern das Wort.

Herr Dr. Blex: Welche Quellen belegen, dass die Starkregenereignisse zugenommen haben?

Herr Hackelbusch: Die Informationsquellen werden nachgereicht.

Herr Grobecker: Die Aktivitäten werden seitens seiner Fraktion begrüßt, da es wichtig ist, rechtzeitig auf den Klimawandel zu reagieren.

Herr Gutsche: Es kann nicht um Standortthemen gehen, da der Gewässerschutz etc. bereits bei den Planungen berücksichtigt wird.

Herr Hackelbusch: Diese Belange werden bei der Ausweisung des Baugebietes berücksichtigt. Hier geht es um die Frage, wie sich Unternehmen auf die Folgen des Klimawandels (Hitze, Hochwasser, Starkregen) vorbereiten können.

Herr Schmedding: Wichtig ist, die Unternehmen zu sensibilisieren, zu informieren und zu begleiten.

Hinweis zum Protokoll: Dem Protokoll ist der Fachbeitrag Klima für die Planungsregion Münsterland beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

9. Öko-Modellregion

153/2021

Herr Terwey erläutert die entsprechenden Anforderungen des Bewerbungsverfahrens. Die Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt.

Im Anschluss daran erteilt Herr Gutsche den Ausschussmitgliedern das Wort:

Herr Ommen: Die SPD-Fraktion begrüßt die Teilnahme und hofft, dass der Kreis Warendorf und das Münsterland den Zuschlag erhält.

Herr Dr. Blex: Das Thema Öko-Landbau wurde im Landtag bereits vielfach diskutiert.

Frau Ströse: Welche Kriterien müssen die Erzeuger erfüllen um als Bio-Erzeuger zu gelten? Wichtig ist, dass nicht immer weiter aufgeweicht wird.

- Die Antwort wird zum Protokoll gegeben.

Antwort zum Protokoll: Unter folgendem Link sind zahlreiche Informationen zum EU-Bio-Logo zu finden:

<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/eu-bio-logo.html>

Herr Schmedding: Die große Masse muss mitgenommen werden.

Herr Schlösser: Die konventionell arbeitenden Landwirte müssen im Auge behalten werden.

Frau Ströse: Bio ist in, aber die regionalen Erzeuger dürfen nicht vergessen werden.

Herr Gutsche: Die regionalen Erzeuger müssen mitgenommen werden.

Herr Budde: Es ist bedauerlich, dass der Ausschuss erst kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist über die genauen Konditionen informiert wird. Die Landwirtschaft stellt derzeit auch schon gesunde Produkte her. In der Umsetzung muss darauf geachtet werden, dass kein Schwarz-Weiß-Bereich entsteht.

Herr Gutsche: Leider war eine Diskussion in den Fraktionen nicht möglich, da die Antragsfrist so kurz war. Grundsätzlich ist es wichtig, dass die Fraktionen weit im Voraus dezidierte Informationen erhalten.

Herr Dr. Blex: Konventionell hergestellt ist eine hochwertige und zivilisatorische Erzeugungenschaft. Bio ist nicht gleich gut.

Herr Herringloh-Poll: Die bestehenden Strukturen dürfen nicht kaputtgemacht werden, da davon auch die Arbeitsplätze abhängen.

Herr Schlösser: Eine frühzeitige Information über die Projekte ist gut, allerdings wurde dieser Antrag an anderer Stelle diskutiert.

Herr Dr. Bleicher: Die Presseinformation im Februar war die Grundlage für die Entscheidung, an dem Bewerbungsverfahren teilzunehmen. Die Rahmenbedingungen standen zu dem Zeitpunkt noch nicht fest. Die Grundlage für die damalige politische Entscheidung war bekannt. Alle Münsterland-Kreise sind an der Bewerbung als „Öko-Modellregion“ beteiligt.

Herr Gutsche: Es soll nicht als Kritik in Richtung Verwaltung gelten. Eher sollte man es mal Richtung Berlin und Düsseldorf spiegeln, da sich ansonsten zukünftig auch die Frage stellen muss, ob man überhaupt auf so einen Zug aufspringt.

Herr Ommen: Dieses Projekt war bereits Ende vergangenen Jahres bekannt. Es ist ein Projekt einer CDU-Ministerin und es wird ein bestimmter Aspekt der Landwirtschaft dargestellt. Es handelt sich nicht um ein Projekt gegen die konventionelle Landwirtschaft.

Ebenso sollte man auch Vertrauen in die anderen Kreise und die Stadt Münster haben, die sich gemeinsam mit dem Kreis Warendorf beworben haben.

Herr Budde: In Düsseldorf ist das Thema bereits intensiv diskutiert worden. Die Modellregion ist auch eine Chance etwas zu entwickeln.

Herr Dr. Blex: Da es sich um ein Projekt der CDU-Ministerin handelt, hätte sich die CDU denken können, was kommt.

Herr Budde: Das Ganze muss praxisnah bleiben, das ist die Sorge der Landwirtschaft. Es ist klar, dass sich die Landwirte der Situation stellen müssen.

Herr Gutsche: Die traditionelle Landwirtschaft muss mit ins Boot genommen werden. Eine Spaltung ist nicht gewünscht.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

10.	Mehr Wald für ein besseres Klima	154/2021
-----	---	-----------------

Herr Terwey stellt anhand der beigefügten Präsentation die geplanten Projekte vor.

Frau Dufhues: Es soll darauf geachtet werden, welche Bäume wo gepflanzt werden, da nicht jeder Baum in jede Gegend passt. Dieses kann schnell zu Problemen führen.

Herr Schmedding: Es sollen keine Monokulturen entstehen und die Bevölkerung muss mitgenommen werden. Wichtig ist auch die Anpflanzung von Obstbäumen. Die Waldbauern sollten einbezogen und unterstützt werden.

Herr Grobecker: Die Vielfältigkeit ist wichtig. Wenn Altlasten bepflanzt werden, sollte vorab eine entsprechende Gefährdungsabschätzung durchgeführt werden. Es könnte sein, dass erst später ein Problem auftritt und der Wald dann nicht mehr gebraucht werden kann bzw. die Fläche saniert werden muss.

Herr Hackelbusch: Es soll kein „green-washing“ entstehen und die angedachten Flächen sollen vorab untersucht werden. Es werden bereits heute viele Flächen genutzt, obwohl eine Altlast darunter ist, aber keine Gefährdung von dieser ausgeht.

Frau Ströse: Im Kreis kann abwechslungsreich und klimagerecht angepflanzt werden. Es könnten auch Baumpatenschaften durch Bürger übernommen werden und diese könnten auch Hinweise geben, wo Bäume gepflanzt werden können.

Herr Budde: Bäume brauchen Entwicklungsraum und es ist sinnvoll, dass Altlasten für solche Maßnahmen genutzt werden können. Außerdem ist der Holzbedarf groß und das Ganze stellt eine positive Entwicklung dar. Am Kreishain könnte jede Kommune einen eigenen Wunschbaum pflanzen. Einen 14. Baum sollte der Kreis dann pflanzen. Der Bürger könnte einbezogen werden und der Wunschbaum in der Kommune beworben werden.

Im Anschluss an die Aussprache gibt Herr Gutsche die Bitte an die Verwaltung, diesen Vorschlag zu prüfen, weiter. In einer der nächsten Ausschüsse soll über den weiteren Fortgang berichtet werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

11.	Statusbericht zur Klimaschutzarbeit des Kreises Warendorf	156/2021
------------	--	-----------------

des Ausschussmitglied erhält in der Sitzung eine Broschüre mit dem Statusbericht zur Klimaschutzarbeit des Kreises Warendorf.

Herr Hackelbusch weist auf einen redaktionellen Fehler hin, dass es im 3. Absatz nicht um das Klimaschutzgesetz NRW geht, sondern das Bundesverfassungsgericht hat seinen Beschluss auf das Klimaschutzgesetz des Bundes bezogen hat.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Gutsche um 13.25 Uhr die Sitzung.

gez.

Guido Gutsche
Vorsitzender

gez.

Dr. Herbert Bleicher
Schriftführer